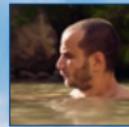


תרבות

T A R B U T

Zeit für jüdische Kultur

3. September – 1. Dezember 2024



JÜDISCHE GEMEINDE
WIESBADEN

WIESBADEN
Kulturamt



© Angelika Aschenbach

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der jüdischen Kultur,

17 Jahre gibt es diese Reihe nun schon, und wir freuen uns darauf, Sie auch in diesem Jahr mit kulturellen Veranstaltungen zu erfreuen und Ihnen Einblicke in jüdisches Leben geben zu können. In Kooperation mit dem Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden hält die Jüdische Gemeinde Wiesbaden erneut ein spannendes und unterhaltsames Programm für Sie bereit.

Die Eröffnung findet am 3. September im Rathaus mit der Ausstellung „Mischpoche“ des Fotografen Jan Zappner statt, der mit den unterschiedlichen Biografien und Geschichten seiner Protagonisten nicht zuletzt auch seinen eigenen Bezug zum Jüdischsein bearbeitet.

Im Rahmen einer Lesung des Autors und Publizisten Alex Feuerherdt wird das Verhältnis der Vereinten Nationen (UNO) zu Israel kritisch beleuchtet.

Eine weitere Lesung mit Laura Cazés versucht durch einen Perspektivwechsel, die Sicht auf Jüdisches Lebens in Deutschland zu erweitern, in dem unterschiedlichste Autorinnen und Autoren gebeten wurden, ihre Perspektiven, Rollenzuschreibungen und Gefühlslagen zu beschreiben, um somit die Vielfalt jüdischer Positionen aufzuzeigen.

Musikalisch geht es im Kulturforum Friedrichstraße auch 2024 wieder vielfältig zu: den Anfang macht im September die Formation „Dobranotch“ mit Balkanrhythmen und Klezmer.

Ein Konzert mit Jazzclub-Spirit führt im November mit der Gruppe „Die Swingenden“ durch das musikalische Amerika des 20. Jahrhunderts.

Den musikalischen Abschluss findet Tarbut dann am 1. Dezember mit „The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra“, was mit Liedern in sieben Sprachen von tanzbar bis konzertant ein ganz besonderes Event verspricht.

Fester Bestandteil sind natürlich auch die Filmvorführungen der Caligari FilmBühne. Dieses Mal werden vier Filme mit Bezug zu jüdischem Leben gezeigt, unter anderem „Golda“, der international erfolgreiche Film über die ehemalige israelische Ministerpräsidentin Golda Meir.

Last, but not least wird es eine Führung über den Friedhof „Schöne Aussicht“ geben. Ebenso lädt die Jüdische Gemeinde herzlich zum Tag der offenen Tür ein, der am 22. Oktober stattfinden wird.

Wir hoffen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen gute und geistreiche Unterhaltung.

Dr. Jacob Gutmark
*Dezernent für Kultur der
Jüdischen Gemeinde
Wiesbaden*

Dr. Hendrik Schmehl
*Kulturdezernent der
Landeshauptstadt Wiesbaden*

SEP

Di, 3. September | 19 Uhr

Auftakt der Veranstaltungsreihe und Eröffnung der Ausstellung „Mischpoche“ im Wiesbadener Rathaus durch Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende

Mischpoche

Der Fotograf Jan Zappner bezeichnet sein Buch „Mischpoche“ als Outing. Die Ausstellung ergänzt das Buch, das mit AMCHA Deutschland und im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ entstanden ist. Im Laufe eines Jahres traf er sich mit 29 Männern und Frauen in Deutschland und sprach mit ihnen über ihr Verhältnis zum Jüdischsein und zu Deutschland. Den während der Treffen entstandenen Portraits fügt er Zitate seiner Akteure hinzu und lässt sie frei darüber reden, was sie denken. So ist ein Kaleidoskop an Gefühlen und kritischen Eindrücken aus vier Generationen entstanden, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Jan Zappner ist Nachkomme tschechischer Juden, wuchs jedoch ohne jüdische Bezugspunkte in Stuttgart auf. Die Frage, was es bedeutet, Jude zu sein, begleitet ihn schon seit vielen Jahren. Er hat noch nie so oft und frei über seine Familiengeschichte gesprochen, die zum größten Teil in Auschwitz endete. Mithilfe der Gespräche, die er scherzhaft seine Therapiesitzungen nennt, konnte er die Leere, die die Shoa in seiner Familie hinterlassen hat, mit lebendigen Geschichten anderer Menschen füllen und einen neuen Bezug zum Jüdischsein entwickeln.

Rathaus Wiesbaden, Schloßplatz 6, 65183 Wiesbaden

Öffnungszeiten des Rathausfoyers: montags bis freitags: 7 bis 19 Uhr | samstags: 9 bis 15 Uhr

Ausstellungsdauer:

bis Donnerstag, 12. September 2024

Partner und Förderer:





Filmprogramm in der Caligari FilmBühne

SEP

Mi, 4.9.

17.30 Uhr

OmU

und

Do, 5.9.

20 Uhr

OmU

IN MIR TANZE ICH - DAS KLEZMER PROJEKT (A dentro mio estoy bailando)

A/RA 2023, 117 Min., FSK: ungeprüft
Regie & Buch: Leandro Koch, Paloma Schachmann
Kamera: Roman Kasseroler, Leandro Koch
Erzählerin: Perla Sneh
Musik Ethnologue: Bob Cohen

Der argentinische jüdische Hochzeitsfilmer Leandro interessiert sich nicht für die Religion seiner Familie. Als er sich bei der Arbeit aber in die Klezmer-Klarinettestistin Paloma verliebt, erfindet er ein Dokumentarfilmprojekt, damit er Zeit mit ihr verbringen kann.



Der Film schickt beide auf eine Reise quer durch Osteuropa auf der Suche nach verschollenen Klezmer-Melodien, die in der Obhut der Roma überdauert haben, weil diese vor dem Genozid im Zweiten Weltkrieg Tür an Tür mit den Juden zusammenlebten. Das semifiktionale Roadmovie ist alles andere als eine konventionelle Musikdokumentation. Auf den Spuren eines Kulturerbes, das zu verschwinden droht, führt es von Buenos Aires ins Dreiländereck Ukraine-Rumänien-Moldau. Geschickt verschränkt das Regieduo Leandro Koch und Paloma Schachmann eine persönliche Geschichte mit der Erkundung der Klezmer-Tradition. „Ein wunderschönes Geschenk von Musik und Poesie.“ Sounds and Colours

„... eine fesselnde Reise durch Zeit, Raum und die Seelen seiner Protagonisten, eine Musikdokumentation über Klezmer-Musik und nicht zuletzt ein politischer Film, der den aktuellen Zustand des jüdischen Kulturerbes weltweit hinterfragt.“ Senses of Cinema

GOLDA

GB/USA 2023, 100 Min., FSK: ab 12

Regie: Guy Nattiv

Buch: Nicholas Martin

Kamera: Jasper Wolf

Musik: Dascha Dauenhauer

Mit: Helen Mirren, Liev Schreiber, Camille Cottin, Ellie Piercy, Rami Heuberger, Lior Ashkenazi, Rotem Keinan



© Seandileso

Im Oktober 1973 blickt die ganze Welt auf Israels Premierministerin Golda Meir. Nach dem Überraschungsangriff auf die Golanhöhen und die Sinai-Halbinsel durch Ägypten, Syrien und Jordanien liegt das Schicksal der Nation in ihren Händen. Von ihrem ausschließlich männlichen Kabinett wird sie mit strategischen Ratschlägen überschüttet. Gefangen zwischen dem Wunsch, Blutvergießen zu verhindern, und der politischen Verantwortung gegenüber Israel muss Golda Entscheidungen treffen, von der nicht nur die Zukunft ihres Landes, sondern auch unzählige Menschenleben auf beiden Seiten abhängen.



© Seandileso

In seinem nervenaufreibenden Politthriller über den knapp dreiwöchigen Jom-Kippur-Krieg beleuchtet Regisseur Guy Nattiv ein zutiefst schockierendes Kapitel des bis heute

anhaltenden Nahostkonflikts. Helen Mirren brilliert mit einer überragenden Performance als Israels erste Ministerpräsidentin Golda Meir.

SEP

So, 15.9.

17.30 Uhr

Deutsche
Fassung

und

Mi, 18.9.

20 Uhr

OmU

SEP

So, 22.9.

18 Uhr

OV mit
engl. UT

DAS ORCHESTER (VORPREMIERE)

(That Orchestra with the Broken Instruments)

IL 2024, 79 Min., FSK: ungeprüft

Regie: Yuval Hameiri, Michal Vaknin

Buch: Yuval Hameiri

Kamera: Chen Wagshall, Yuval Hameiri

Musik: Nizar Elkhatir, Maya Dunietz, Dudu Tassa, Tom Cohen



Eine gerissene Saite, eine zerbrochene Echokammer, rostende Ventile. Inmitten dieses Chaos' treffen sich ein Dirigent, drei Komponisten und hundert Musiker zu viertägigen Proben. Sie sprechen unterschiedliche Sprachen, ihre Instrumente sind beschädigt. Doch gemeinsam bereiten sie ein einzigartiges Konzert in Jerusalem vor, bei dem Profis und Amateure, Jung und Alt, zu einem beeindruckenden Orchester verschmelzen.

Der Film wurde in Zusammenarbeit mit der Jerusalem Season of Culture produziert. Regie führen die israelischen Filmemache Yuval Hameiri und Michal Vaknin, die sich vor fast zehn Jahren für einen Film zusammengetan haben, der beim Sundance Film Festival einen Sonderpreis der Jury gewan und beim Cannes Film Festival gezeigt wurde.



AMERICA

D/IL/CZ 2022, 127 min., OmU, FSK: ab 12

Regie & Buch: Ofir Raul Graizer

Kamera: Omri Aloni

Musik: Dominique Charpentier

Mit Oshrat Ingedasht, Michael Moshonov, Ofri Biterman, Moni Moshonov, Irit Sheleg

AMERICA ist eine gefühlvolle Dreiecksgeschichte voller Farben und Düfte – zwischen Swimmingpool und Mittelmeer, Leben und Tod. Eli arbeitet als Schwimmtrainer in Chicago. Als ihn die Nachricht vom Tod seines Vaters erreicht, reist er widerwillig zum ersten Mal seit zehn Jahren wieder nach Israel. Obwohl er eigentlich mit seiner Vergangenheit abgeschlossen hat, nimmt er Kontakt zu Yotam auf, einem Freund aus Kindertagen, der in Tel Aviv mit seiner Verlobten einen Blumenladen betreibt. Die Wiederbelebung der alten Freundschaft setzt eine Reihe von Ereignissen in Gang, die dem Leben jedes Einzelnen eine andere Richtung geben.

„Wie die Blumen, so blühen die Menschen im üppig-sinnlichen zweiten Film von Ofir Raul Graizer. Und das trotz zahlreicher Schicksalsschläge.“ Kino-zeit.de

„Bright, frangible, visually iridescent and unexpectedly buoyant, with sincerely felt to the last... Never has a film projected quite so much poetry into a single crushed sage leaf.“ Variety



© LailaFilms

Caligari FilmBühne, Marktplatz 9, Wiesbaden

Eintritt: 9 €, ermäßigt: 8 €, mit Wiesbadener
Filmkunstkarte: 7 €

Kartenvorverkauf:

Online: www.wiesbaden.de/caligari

Caligari FilmBühne: täglich 17–20.30 Uhr

Tourist Information, Marktplatz 1, Wiesbaden

Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10–18 Uhr

Bis Ende September: So. 11–15 Uhr

SEP

Mi, 25.9.

17.15 Uhr

OmU

und

Do, 26.9.

20 Uhr

OmU

Lesung mit Alex Feuerherdt

*Vereinte Nationen gegen Israel
Wie die Uno den jüdischen Staat delegitimiert*

Jüdische Gemeinde Wiesbaden, Friedrichstr. 33

Kein anderes Land steht bei den Vereinten Nationen so sehr am Pranger wie Israel. Auf jeder Generalversammlung wird Israel, die einzige Demokratie im Nahen Osten, in Resolutionen häufiger verurteilt als alle anderen Staaten der Welt zusammen – darunter sämtliche Autokratien, Despotien und Diktaturen.

Ähnlich sieht es in Gremien wie dem Menschenrechtsrat, der Frauenrechtskommission und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) aus. Und das Palästinenser-Hilfswerk UNRWA ist weniger eine humanitäre Einrichtung zur Versorgung notleidender Flüchtlinge, sondern eine teilweise von Mitgliedern und Anhängern der terroristischen Hamas unterwanderte Organisation, die maßgeblich zur Dämonisierung und Delegitimierung des jüdischen Staates beiträgt.

All dies ist seit etlichen Jahren zu beobachten – und an alledem hat sich auch nach dem barbarischen Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 nichts geändert, im Gegenteil: Die Uno fungiert sogar als institutionalisierte Bühne und als Verstärker für antiisraelische und antisemitische Ressentiments. Ein Beschluss wie der UN-Teilungsplan von 1947, der die Grundlage für die Proklamation des Staates Israel bildete, wäre heute schlicht undenkbar.

Wie kommt es, dass sich Israel derart im Visier der Uno befindet? Was treibt die Vereinten Nationen und ihre Mitgliedsländer an? Und warum unterstützen so viele europäische Regierungen den strammen Anti-Israel-Kurs der Uno, den vor allem die unfreien Staaten vorgeben?

Alex Feuerherdt ist unter anderem Publizist und lebt in Köln. Gemeinsam mit dem Politikwissenschaftler Florian Markl hat er ein Buch zum Thema der Veranstaltung geschrieben, das im Verlag Hentrich & Hentrich erschienen ist: Vereinte Nationen gegen Israel – Wie die Uno den jüdischen Staat delegitimiert.

Anmeldung erforderlich | Eintritt frei
Spenden sind willkommen

In Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft
Wiesbaden e.V.

Auf der Projektseite der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden finden Sie Ausstellungen und interaktive Angebote zur jüdischen Geschichte Wiesbadens und zur Geschichte unserer Gemeinde.

So führt Sie der **Online-Rundgang** „Spuren jüdischen Lebens“ an Orte, die eng mit der Geschichte der jüdischen Gemeinschaft in Wiesbaden verbunden sind (Dauer ca. 1,5 Stunden).

In der Ausstellung **„Jüdisches Wiesbaden: Zwischen Neubeginn, Zuversicht und Tarbut – Zeit für jüdische Kultur“** erzählen wir unsere Nachkriegsgeschichte mit aktuellen Bezügen.

In der Ausstellung **„Städtebauliche Entwicklung der Schönen Aussicht“** erfahren Sie mehr über den ältesten jüdischen Friedhof Wiesbadens, seine Entstehung und Entwicklung bis hin zu seiner Schließung.

Im Zentrum des Projekts **„Gesher – Perspektivwechsel 1869 – 1938 – 1946“** steht die 1869 eingeweihte und 1938 zerstörte Synagoge am Michelsberg in Wiesbaden. An ihrem ehemaligen Standort erinnert heute die Gedenkstätte für die ermordeten Wiesbadener Juden an die Opfer der Shoah. „Gesher“ (hebr. Brücke) verbindet die Rekonstruktion des historischen Gebäudes mit dem jüdischen Leben in Wiesbaden heute. Augmented und Virtual Reality ermöglichen es, die Synagoge der Israelitischen Kultusgemeinde um 1900 zu erkunden. Zeitzeugen- und Experteninterviews schaffen den Gegenwartsbezug.

Seit die Gedenkstätte für die ermordeten Wiesbadener Juden 2011 der Bürgerschaft übergeben wurde, hat die Forschung weitere Personen ermittelt, die in der Shoah ermordet wurden. Die Nachträge dieser Namen an der Gedenkstätte im Jahre 2023 haben wir zum Anlass genommen, Informationen zur **Entstehung der Gedenkstätte am Michelsberg** zu präsentieren. Außerdem stehen nun alle bisher recherchierten Namen der Wiesbadener Opfer der Shoah erstmalig online zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf
www.juedische-geschichte-wiesbaden.de



Dobranotch

Kulturforum, Friedrichstr. 16

Das Klezmer-Ensemble Dobranotch aus St. Petersburg wurde 1998 in Frankreich gegründet und ist seit 2023 in Deutschland beheimatet. Im Laufe ihrer 25-jährigen Geschichte tourte die Gruppe durch die ganze Welt. All diese Jahre hat Dobranotch jüdische Musik gespielt und populär gemacht. Das Repertoire der Gruppe umfasst jüdische Lieder auf Russisch, Jiddisch und Hebräisch, aufrührerische Freylekhs und chassidische Niguns.



© Elya Yalonetski

Mit der Band Dobranotch und ihrem tollen Leadsänger Mitya Khramtsov entsteht bei jeder Veranstaltung eine außergewöhnliche Atmosphäre zum Tanzen und Staunen aus Balkanrhythmen und Klezmer.

Eintritt: 8 €

Kartenvorverkauf online: www.wiesbaden.de/tickets

Kartenvorverkauf vor Ort: Tourist Information,
Marktplatz 1 | Tel. 06 11–17 29 930

Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10–18 Uhr

Eventuelle Restkarten an der Abendkasse erhältlich.
(Bestuhlt bei freier Platzwahl)

Gefördert durch

Führung über den Friedhof

„Schöne Aussicht“

Eingang des Friedhofs, Schöne Aussicht 6



© Igor Eisenshtat

Schon im 14. Jahrhundert existierte ein jüdischer Friedhof in Taunusstein-Wehen. Er diente auch den wenigen jüdischen Familien Wiesbadens als Begräbnisstätte. Bis ins 18. Jahrhundert blieb dies der einzige Friedhof für die Wiesbadener Juden.

Dann allerdings, als ihre Zahl anwuchs, wurde der Wunsch nach einem eigenen Friedhof größer. Im Jahr 1750 ging dieser Wunsch in Erfüllung, maßgeblich vorangetrieben von dem langjährigen Gemeindevorsteher Eli Jizchak ha Levi. Sein Grab ist auch das erste auf dem Friedhof „Auf dem Kuhberg“ (später dann „Schöne Aussicht“).

Der jüngere Teil des Friedhofs geht auf das Jahr 1851 zurück. Das Gesamtensemble des Friedhofs ist trotz seines Alters immer noch ein Kleinod und Kulturdenkmal der Stadt. Mit Mitteln des Regierungspräsidiums Darmstadt finden seit einigen Jahren umfangreiche Renovierungen statt.

Referenten: Dr. Katherine Lukat, Stadtarchiv Wiesbaden, und Steve Landau, Leiter des Jüdischen Lehrhauses, haben die Online-Ausstellung zur „Schönen Aussicht“ erarbeitet.

www.juedische-geschichte-wiesbaden.de

Treffpunkt: Eingang des Friedhofs, Schöne Aussicht 6

Kostenfrei | Anmeldung erforderlich
begrenzte Teilnehmendenzahl

Tag der offenen Tür

Führungen

Synagoge, Friedrichstr. 33

Die Jüdische Gemeinde Wiesbaden steht Besuchergruppen nach Voranmeldung das ganze Jahr über offen. Sie werden in der Synagoge empfangen und haben dort nach kurzer Einleitung die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Die Veranstaltungsreihe „Tarbut – Zeit für jüdische Kultur“ gibt Anlass, am Dienstag, den 22. Oktober, 15 Uhr und 18 Uhr während des jüdischen Laubhüttenfestes (Sukkoth) die Türen der Jüdischen Gemeinde zu öffnen.

Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich anzumelden und ihren Personalausweis mitzubringen.



© Patrick Bäuml, Wiesbaden

Laura Cazés liest aus ihrem Buch „Sicher sind wir nicht geblieben“

Jüdische Gemeinde Wiesbaden, Friedrichstr. 33

Was bedeutet es, heute in Deutschland jüdisch zu sein? Laura Cazés hat zwölf jüdische Autorinnen und Autoren gebeten, ihre Sicht auf das Leben in diesem Land, aber auch auf das »Jüdischsein« zu beschreiben. Entstanden sind sehr persönliche, vielschichtige Essays, nicht ohne Wut, aber auch nicht ohne Hoffnung, unter anderem von Mirna Funk, Daniel Donskoy, Richard C. Schneider, Erica Zingher und Shahrzad Eden Osterer.

Wenn über jüdisches Leben in Deutschland gesprochen wird, dann vor allem bezogen auf die Shoah und Antisemitismus.

Damit aber werden Jüdinnen und Juden zu Objekten von Themen, die zwar untrennbar verbunden sind mit dem Land, in dem sie leben. Ihr eigenes Leben mit all seinen Realitäten aber taucht in gesellschaftlichen Diskursen kaum auf.

Die Autorinnen und Autoren nehmen einen radikalen Perspektivwechsel vor, indem sie die Vielfalt jüdischer Positionen aufzeigen und sich als Jüdinnen und Juden selbst zu Wort melden. Sie schreiben über Rollen, die ihnen zugewiesen werden, über das Unbehagen, das die Präsenz lebender Jüdinnen und Juden manchmal auslöst, über den Schmerz und die Leerstellen, die sie empfinden, aber auch über Chancen und Perspektiven.



Die Lesung findet im Rahmen der „Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus“ statt.

Anmeldung erforderlich | Eintritt frei
Spenden sind willkommen



© Robert Poticha

**SOULFOOD – FAMILIE GEHT
DURCH DEN MAGEN (Abe)**

*im Anschluss an die Vorstellung gibt es ein koscheres
Menü für unsere Gäste*

Murnau-Filmtheater, Murnaustr. 6

Regie: Fernando Grostein Andrade, BR/US 2019, 86 min
DF, FSK: ab 6, mit Noah Schnapp, Seu Jorge, Dagmara Dominczyk



Der 12-jährige Abe ist anders als seine Schulfreunde. Statt auf Autos, teure Klamotten oder Selfies steht er aufs Kochen. Heimlich durchstreift er nachts die Restaurants und Märkte der brodelnden Metropole New York auf der Suche nach neuen Inspirationen. Bei einem seiner Streifzüge begegnet er dem Streetfood-Künstler Chico. Dessen kreative Kochkunst vereint die unterschiedlichsten kulturellen Einflüsse. Das bringt Abe auf die Idee seine zerstrittene Familie durch eigene, neue Rezepte zusammenzubringen. Denn als Sohn palästinensischer und israelischer Eltern kann er es keinem seiner Verwandten recht machen. Hin- und hergerissen zwischen den Religionen und Traditionen begibt er sich auf eine diplomatische Mission ganz im Zeichen des Geschmacks.

Tickets gibt es nur im Vorverkauf im Murnau-Filmtheater und online unter:
<https://murnau-stiftung.de/filmtheater>

Weitere Informationen auf unserer Website.

Eintritt inkl. Essen: 46€ (exklusive Getränke)

Länge der Veranstaltung: ca. 4 Stunden

*In Zusammenarbeit mit Sohar's Kosher Restaurant in Frankfurt
und in Kooperation mit der Murnau-Stiftung*

Die Swingenden

Kulturforum, Friedrichstr. 16

Drei Sänger, eine Sängerin, ein Pianist und die schönsten Lieder, die Juden in Amerika im 20. Jahrhundert geschrieben haben! Ein entspanntes Programm, lustig und rührend, in Jazzclub-Atmosphäre.

Es singen Amnon Seelig, Michael Wiebelt, Joachim Vette und Anna-Katharina Kalmbach. Das Quartett wird am Klavier von Lennart Altgenug begleitet.



Eintritt: 8 €

Kartenvorverkauf online: www.wiesbaden.de/tickets

Kartenvorverkauf vor Ort: Tourist Information,
Marktplatz 1 | Tel. 06 11-17 29 930

Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10–18 Uhr

Eventuelle Restkarten an der Abendkasse erhältlich.
(Bestuhlt bei freier Platzwahl)

Gefördert durch

THE INTERNATIONAL OSKAR STROCK & EDDIE ROSNER SOCIETY PRESENTS



Von Swing
THE OSKAR STROCK & EDDIE ROSNER
ORCHESTRA
bis Tango



The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra®

Out of the box

Kulturforum, Friedrichstr. 16

Oskar Strock und Eddie Rosner gehören zu den wichtigsten Mitbegründern der Swing- und Tango-Traditionen von Osteuropa bis hin zu Japan und Finnland.

Das 2021 unter der Obhut der Internationalen Oskar Strock & Eddie Rosner Gesellschaft gegründete Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra® bringt die Musik von Oskar und Eddie samt Werken ihrer Zeitgenossen zurück nach Deutschland. Der Bandleader und Initiator des exklusiven Programms, Dmitri Dragilew, hat die Kompositionen zusammengetragen, rekonstruiert und den alten Arrangements neue hinzugefügt, die den Geist der beiden atmen – kein simples „Ghost-Orchestra“, sondern eine bildungskulturelle Botschaft und zugleich eine atemberaubende Zeitreise.

Die Lieder werden in sieben Sprachen gesungen. Es ist unterhaltsam, einzigartig, tanzbar, voller Lebensenergie, gleichzeitig jedoch konzertant, inhaltsreich und regt zum Nachdenken an.

Eintritt: 8 €

Kartenvorverkauf online: www.wiesbaden.de/tickets

Kartenvorverkauf vor Ort: Tourist Information,
Marktplatz 1 | Tel. 06 11 – 17 29 930

Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 10 – 18 Uhr

Eventuelle
Restkarten an
der Abendkasse
erhältlich.
(Bestuhlt bei
freier Platzwahl)



Gefördert durch



DEZ

So, 1.12.

17 Uhr

Einlass
16.30 Uhr

Ihre Sprachschule in Wiesbaden

Gruppenkurse Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch & Italienisch

- + Deutsch-Intensivklassen (vormittags)
- + Deutschkurse am Abend oder Nachmittag
- + Abendkurse und Intensivwochen in Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch
- + Business-English-Seminare



Unsere Profis fürs Übersetzen & Dolmetschen

- + Übersetzungen aus und in alle lebenden Sprachen
- + Beglaubigte Übersetzungen - auf Wunsch mit Apostille
- + Hilfe bei Behördengängen und bei Formularen
- + Vereidigte Dolmetscher für offizielle Termine

Einzel- oder Crashtrainings

- + Flexible Trainingszeiten
- + Sie bestimmen die Intensität
- + Individuelle Inhalte
- + Nahezu alle lebenden Sprachen
- + Bewerbungs- und Präsentationstraining
- + Prüfungsvorbereitungen, z.B. auf Cambridge, telc, TOEFL



lokal oder digital

Einzel- oder Crashtrainings

Alle Einzel- und Crashtrainings sowie eine Vielzahl an Gruppen können auch im virtuellen Klassenzimmer durchgeführt werden.



Ihr Personal Coach für Spracherfolg

<http://inlingua-wiesbaden.de>
wiesbaden@inlingua.de
Telefon: 0611 - 37 30 05

Friedrichstr. 31-33
65185 Wiesbaden
inlingua-wiesbaden.de

WIR-IN-WIESBADEN.NET 

WI(E)DER SPRECHEN



30. Oktober – 10. Dezember 2024



Mit unseren Veranstaltungen unter dem Motto „wi(e)der sprechen“ wollen wir den Dialog fördern, Wissen verbreiten, Solidarität zeigen und gemeinsame Strategien entwickeln.

Wir ermutigen alle Veranstalter*innen und Teilnehmenden dazu, aktiv zu werden: Farbe zu bekennen, Dialoge und Konflikte zu führen, Allianzen zu schmieden und gemeinsam für eine offene, demokratische Gesellschaft einzutreten.

Das Jüdische Lehrhaus wurde im Juni 2013 neu gegründet. Das Bildungsangebot richtet sich an alle, die Interesse an jüdischer Kultur und Geschichte haben.

ZUM 100. TODESTAG FRANZ KAFKAS

„Wer die Fragen nicht beantwortet, hat die Prüfung bestanden.“ – Franz Kafkas Glauben und Humor

■ Donnerstag, 12. September, 18 – 21 Uhr

Ort: Villa Schnitzler, Biebricher Allee 42

Referent: Hartmut Boger

Kurs: D20136 | Kosten: 10 € | Anmeldung über die Volkshochschule Wiesbaden | www.vhs-wiesbaden.de
anmeldung@vhs-wiesbaden.de | Tel. 0611–98890

LESUNG MIT LOUISE BROWN

„Was bleibt, wenn wir sterben“

■ Donnerstag, 14. November, 19 Uhr

Ort: Jüdische Gemeinde Wiesbaden

Anmeldung erforderlich

JUDEN UNTER DEM HALBMOND

Im Lande der Zedern – Juden im Libanon

■ Sonntag, 24. November, 11 Uhr bis ca. 15 Uhr

Referent: Oliver Glatz

Ort: Jüdische Gemeinde Wiesbaden und online

16 € inkl. Imbiss | Schülerinnen, Schüler und Studierende: 5 €
 Anmeldung erforderlich

LESUNG UND GESPRÄCH

„Und vor allem Köpfe, jüdische Köpfe“

Porträts jüdischer Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts

■ Donnerstag, 5. Dezember, 19 Uhr

Anmeldung erforderlich

Ort: Jüdische Gemeinde Wiesbaden

Referentin: Susanne Pfankuch, Historikerin und Sagal-Biografin

VORTRAG UND LESUNG

Curt Bloch und sein Unterwasser-Kabarett

■ Mittwoch, 18. Dezember, 19 Uhr

Anmeldung erforderlich

Ort: Jüdische Gemeinde Wiesbaden und online

Referenten: Thilo von Debschitz und Simone Bloch

ISRAELISCHE TÄNZE FÜR ANFÄNGER

■ Dienstags, 19 – 20.30 Uhr

Sieben Termine: 29. Oktober bis 10. Dezember

Kosten: 65 € | Anmeldung erforderlich

Leitung: Colin Glogauer

JÜDISCHES KOCHEN

Ort: Jüdische Gemeinde Wiesbaden

Kosten: 24 € inkl. Zutaten und Getränke pro Kurs

Anmeldung erforderlich

Termine jeweils Sonntag 9.30 – 13.30 Uhr:

■ 22. September – Rezepte für die goldene Jahreszeit

■ 17. November – Winterliches aus der jüdischen Küche: Gemüse und mehr

FELDENKRAIS

Mensch und Methode

■ Donnerstags, 19.30 – 21 Uhr

Termine: 31. Oktober, 7., 21. und 28. November

Durchführende: Karoline Röhr,
 lizenzierte Feldenkrais®-Practitioner

58 € | Anmeldung erforderlich

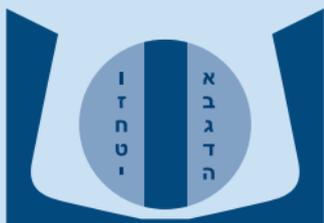


JÜDISCHE GEMEINDE
 WIESBADEN

Weitere Informationen und Kurse im Programmheft und unter:

www.jg-wi.de/lehrhaus

So erreichen Sie uns:
 Telefon: 06 11 – 933 30 30
 Fax: 06 11 – 93 33 03 19
 E-Mail: lehrhaus@jg-wi.de



JÜDISCHE GEMEINDE
WIESBADEN

Jüdische Gemeinde Wiesbaden

Friedrichstr. 31–33
65185 Wiesbaden

So erreichen Sie uns und können sich anmelden

per **Telefon**: 06 11–933 30 30

per **Mail**: info@jg-wi.de

Unter www.jg-wi.de/tarbut erhalten Sie weitere Informationen. Das aktuelle Programmheft kann dort heruntergeladen werden.

